

PRESSEMITTEILUNG

Alleinerziehenden-Verband untergräbt neues Sorgerecht

Familien-Magazin: Bundesfamilienministerium gefordert

Das Magazin „PAPA-YA“ fordert vom Bundesfamilienministerium eine Überprüfung der Arbeit des Verbandes allein erziehender Mütter und Väter (VAMV). Der VAMV untergrabe systematisch das neue Sorgerechtsgesetz, hieß es in einer am Wochenende verbreiteten Mitteilung unter Verweis auf die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift. Darin berichtet das Magazin über Informations-Veranstaltungen, auf denen der VAMV Müttern exakte Anweisungen zum „Kampf“ gegen Väter gebe.

„Im Interesse des gesamtgesellschaftlichen Friedens, vor allem aber im Interesse der Kinder muss das Ministerium seine jährliche Förderung für den Verband in Höhe von mindestens 500.000 Euro von der Einstellung solcher Kampagnen abhängig machen“, forderte Chefredakteur Jörg Mathieu zum Internationalen Tag des Kindes in Berlin. Der Verband sei zunehmend einseitig ausgerichtet, aus dem VAMV werde ein VAM.

Scharfe Vorwürfe richtet „PAPA-YA“ im Zusammenhang mit seiner Berichterstattung an die VAMV-Vorsitzende Edith Schwab, Berufskolleginnen und – zum Teil inkognito – auftretende Verbandsmitglieder. So hetze eine Fachanwältin für Familienrecht auf Veranstaltungen mit fragwürdigen Tipps alleinerziehende Mütter gegen die Väter ihrer Kinder auf. Einige dieser „Hinweise“ können nach Ansicht des Magazins als strafbare Handlungen eingestuft werden. Dazu zählen den Angaben zufolge Aufrufe zu Falschaussagen hinsichtlich des Kindeswohls und „Anleitungen“ für eine dauerhafte, wörtlich als „Entsorgung“ bezeichnete, Trennung des Kindes vom Vater. „Mütter werden regelrecht indoktriniert, sagte Mathieu weiter.

Das Magazin führt darüber hinaus Recherchen an, wonach sich eine wiederholt vom Verband empfohlene Beraterin des Titelmisbrauchs schuldig macht. Die als Diplom-Psychologin auftretende Frau habe keinen gültigen Studienabschluss, fungiere aber regelmäßig als Gutachterin in Sorgerechtsprozessen – zum Teil unter Verwendung eines Dokortitels. Als Beispiele führt der Bericht von „PAPA-YA“ Veranstaltungen in München und Berlin an.

Berlin/Saarbrücken, 1. Juni 2013

Hintergrund:

Das neue Gesetz zur gemeinsamen Sorge ist seit 19. Mai 2013 in Kraft. Es gleicht die Rechte von getrennt lebenden Elternteilen bei der Kindererziehung an und bewirkt damit Fortschritte gegenüber der bislang oft allein „mütternahen“ Rechtsprechung. Vor allem Väterverbände sehen in dem Gesetz einen Schritt zu mehr Gerechtigkeit, das zwar nicht alle Wünsche ihrer Seite berücksichtigt, jedoch Willkür im Umgangsrecht und „Instrumentalisierung“ des Kindes weitestgehend verhindern hilft.

PAPA-YA - DAS MAGAZIN

Das Magazin für KIND-gerechte Familienpolitik, Jörg Mathieu (V.I.S.D.P)

Im Birkenfeld 4, 66125 Saarbrücken-Dudweiler

Telefon: 068 97/68 56 032 oder 0221 – 994 898 44 redaktion@papa-ya.de, www.papa-ya.de;

Ansprechpartner: Marcel Offermann: 0172/ 43 33 548 (stellv. Chefredakteur + verantwortlicher Redakteur)